



SCHWÖRERHAUS

**EXPOSE -SERIE:
WIR BAUEN EIN HAUS**



Ein erfahrenes Team:
Der Schwörer Bautrup von rechts:
Hans-Joachim Welsch, Florian Manz
und Alexander Brazel.

Ein Tag Montage – 20 Tage Ausbau – am 25. Juni ist die Hausabnahme

Kaum zu fassen: Hausbau an einem Tag – wie in der letzten Ausgabe berichtet, wurde am Freitag den 8. Mai 2009 das Einfamilienhaus von Sandra Biefel und Thomas Schwald montiert. Nach Einbruch der Dunkelheit ging der Trupp ins wohlverdiente Wochenende.

Am Montag ging's weiter mit den Folgearbeiten und dem Innenausbau. „Gut läuft es hier bei uns!“ versichert Hans-Joachim Welsch am frühen Montagmorgen. Die drei vom Schwörer Bautrup erledigen Restarbeiten vom Montage-Freitag und treffen Vorbereitungen für die Dacheindeckung. Die Dichtigkeit der gesamten Haushülle ist heute enorm wichtig, daher werden die Dachelemente sorgsam abgeklebt, die Befestigung der Unterspannbahn wird genau geprüft, die

Lattung im Bereich der Gaube ergänzt. Alexander Brazel und Florian Manz richten die Wände lotrecht aus – „das ist das A und O“ so Herr Brazel und setzen an einigen Stellen weitere Wandverschraubungen. Alles ist vorbereitet für die Gemeinschaftsproduktion Dachdecken, bei Schwörer sind echte Tonziegel Standard – ganz zur Freude der Bauherrschaften. Herr Schwald und Frau Biefel lassen sich täglich blicken: überzeugen sich vom Baufortschritt und von der

Qualität: Thomas Schwald weiß, wie wichtig der persönliche Kontakt ist, schnelle Absprachen und einfache Entscheidungen sind im Interesse aller Beteiligten. Der Bautrup ist ein eingespieltes Team, das wird am Dienstag klar: jeder Handgriff sitzt – einer legt die Ziegel, zwei schleppen Pakete an – immer 8 auf einen Rutsch. Zuerst der Ortgang – hier wird ordentlich verschraubt, damit der angreifende Wind keinen Schaden anrichten kann, und danach Reihe für Reihe – ein schöner Kontrast das natürliche Rot und die grüne Umgebung, „richtig frisch“ so die Hausherrin. Weiter geht's weniger spektakulär mit den Spenglerarbeiten wie Dachrinnen, Regenfallrohre etc. Tag 4: Der tatsächliche Innenausbau beginnt. Es eilt, denn schon in

wenigen Tagen kommen Maler und Elektriker zur Unterstützung – alle vorbereitenden Arbeiten müssen erledigt sein. Im Zuständigkeitsbereich von Alexander Brazel, dem Heizungs- und Sanitärfachmann liegen die Sanitäranschlüsse und die Verlegung der Rohre für die Schwörer Frischluft-WärmeGewinn-Technik mit Frischluftheizung, denn in Zukunftshäusern ist von Öl- und Gas oder auch Holzpellets nichts mehr zu sehen, geheizt wird direkt – die Luft – im wesentlichen mit zurückgewonnener Wärme und einer Kleinwärmepumpe. Genaue Erklärung siehe Kasten rechts. Kein Heizkörper stört, die Rohre liegen in geschickt platzierten Deckenabhängungen. Hans-Joachim Welsch gibt den Ton an, in seiner ruhigen Art wird Punkt für Punkt abgear-



Florian Manz baut das Türfutter zusammen.



In der Küche werden die groß-formatigen Bodenfliesen verlegt.



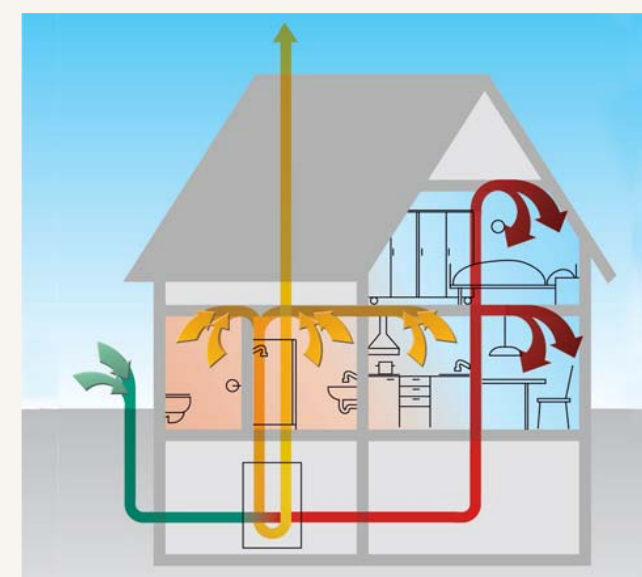
Die Sanitärobjekte sind gesetzt

beitet, er behält den Überblick, die Kollegen ziehen mit. Bauleiter Wolf hält letzte Abstimmungen – bis jetzt läuft alles nach Plan. Erst der Trockenestrich im Dachgeschoss, dann die Schallentkoppelungsmatten im Erdgeschoss, danach die Deckenbeplankung mit Gipskartonplatten. Jetzt ist der Maler dran: spachteln, Rissbrücken einbringen, tapezieren und streichen. Nebenbei werden die Sanitärobjekte gesetzt, zuerst Badewanne und Dusche, denn diese müssen sauber eingefliest werden, danach Toilette und Waschbecken – und zur Krönung der große Spiegel. Jeder kennt seinen Zuständigkeitsbereich. Weiter gehts für die beiden Schreiner mit der Profilschalung im Dachgeschoss – ganz schön anspruchsvoll der giebelhohe Ausbau – hier muss genau abgemessen werden – Truppführer Welsch weiß wie sehr eine krumme

Kante auffällt und dass eine Gehrung akkurat sitzen muss. Mit den Bodenbelägen geht's weiter: edler Buche-Parkett für den Wohn-/Essbereich, im Dachgeschoss hochwertiger Klick-Laminat. Florian Mannz baut schon mal die Türfutter ein während Hans-Joachim Welsch die Sockelleisten anbringt. Alexander Brazel beschäftigt sich intensiv mit der Haustechnik, die WGT-Anlage soll richtig eingestellt sein – dazu braucht's Erfahrung, der Bauherr schaut schon mal über die Schultern wie der Pollenfilter eingelegt wird und wo die Lüfterstufen reguliert werden. Bei der Abnahme wird Bauleiter Wolf die Funktionalität jedoch noch genauer erklären – auch die Kontroll- und Wartungsarbeiten, die der Hausherr selbst erledigen kann werden besprochen. Sandra Biefel beschäftigt sich mit Umzugsgedanken – „plötzlich geht alles so schnell, da kommt man

mit packen und ausmisten nicht hinterher.“ Erste Befriedigung verschafft das Ergebnis des Blower-Door-Tests, den Bauleiter Heiko Wolf durchführt. Türen und Fenster werden verschlossen, in zwei Phasen wird die Dichtheit des Gebäudes gemessen. Erstens die Unterdruckmessung – wie viel Luft strömt von außen nach innen, mögliche Leckagen werden aufgespürt und beseitigt, zweitens: die Überdruckmessung – wie viel Luft entweicht aus dem Gebäude. Der Mittelwert ist relevant – der Test wird protokolliert und bildet zusammen mit dem Energiepass ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Gebäudesubstanz.

Im nächsten Heft lesen Sie einen ausführlichen Bericht über die Hausabnahme – dem entscheidenden Hauscheck. Einen Teil der Baustory verpasst? www.exxpose.de/baustory



Kontrollierte Wohnraumlüftung fürs dritte Jahrtausend:

Frische Luft, gewärmt von Erde, Luft und Sonne – Fertigbauunternehmen SchwörerHaus bietet branchenneue Umwelttechnik fürs Haus

Die Sache betrifft jeden angehenden Bauherrn: Für hochwärmedämmte Häuser mit winddichter Hülle drängt sich eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung geradezu auf. Der Effekt: stets frische Luft in allen Räumen sowie eine beträchtliche Energieeinsparung, die sich durch die Nutzung von Solarenergie und Erdwärme noch erhöhen lässt. Wir verbringen 90 % unseres Lebens in geschlossenen Räumen, die meiste Zeit davon zuhause. Und da herrscht leider allzu oft "dicke Luft" – mit einer ungesunden Mischung aus zu viel Feuchtigkeit, Kohlend-

oxid, Schadstoffen und Allergenen. So mahnen Wohnraumhygieniker zurecht: Wohnräume müssen mindestens alle zwei Stunden ausgiebig gelüftet werden! **Automatisch frische Luft** Abhilfe kann eine kontrollierte Wohnraumlüftung schaffen. Allergiker können aufatmen, weil durch den kontinuierlichen, geregelten Luftaustausch Hausstaub und Schadstoffe, die zum Beispiel aus Möbeln, Reinigungsmitteln und Textilien ausdünsten, nach draußen befördert werden, und gleichzeitig die frische Außenluft

gefiltert ins Haus kommt; allergieauslösende Pollen beispielsweise werden zu fast 100 Prozent zurückgehalten. Auch sehr wichtig: Die relative Luftfeuchtigkeit im Haus wird gesenkt, was der gefürchteten Schimmelpilzbildung vorbeugt.

Einfache, bewährte Haustechnik

Technisch gesehen, funktioniert das Prinzip der Lüftungsanlage denkbar einfach. In Küche, Bad und WC wird die Raumluft abgezogen, in den Wohn- und Schlafzimmern strömt über Zuluftfilter die frische und erwärmte Außenluft nach. Selbstverständlich kann man die Fenster im ganzen Haus nach wie vor so öffnen, wie man möchte! Das Zentralgerät der Anlage lässt sich problemlos im Keller-Technikraum. Das Fertigbauunternehmen SchwörerHaus baut seine "Frischluft-/WärmeGewinnTechnik" (WGT) bereits seit 1983 ein.

Passive Wärmerückgewinnung

Im Grunde ganz einfach ist auch die Wärmerückgewinnung. Man führt Frischluft und Abluft in einem sogenannten Wärmetauscher aneinander vorbei, so dass die kalte Außenluft durch die wärmere Abluft vorgeheizt wird. Dieser Energieaustausch geht berührungsfrei von statten – d.h. ohne Luftmischung. Beim ausgiebigen Lüften "von Hand" heizt man leider zwangsläufig rund 50 Prozent der Heizenergie zum Fenster raus! Diese Energieverschwendung lässt sich sinnvoll nur durch eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung vermeiden.



Warmwasserversorgung Pufferspeicher anschließen.



WGT Montage Filtermatten einlegen



Rohre für die WGT (Lüftungsanlage) verlegen in der Deckenabhängung



Blower Door-Test mit Bauleiter Heiko Wolf, hier wird die Dichtigkeit gemessen.

Alle Fotos u. Grafiken: SchwörerHaus KG



Innenausbau im Dachgeschoss: Profilschalung passgenau zusägen



Montage der Profilschalung im Dachgeschoss



Verkleben der Schallentkoppelungsmatten im Erdgeschoss.



Das Echholz-Parkett in Buche nimmt im Wohnbereich Gestalt an.